

Nichtamtlicher Teil.

Aus Rußland.*)

W. H. Die kürzlich erschienene Oktober-Nummer des Knishnyj Wjestnik enthält ein Verzeichnis der in Rußland (exklusive Finland) erscheinenden 967 Zeitungen und Zeitschriften. Es befinden sich darunter 783 russische, 51 deutsche, 6 französische, 90 polnische, 11 esthnische, 12 lettische, 6 grusinische, 5 armenische und 3 hebräische. 243 Zeitungen und Zeitschriften werden von Behörden herausgegeben, und 668 unterliegen der Präventiv-Censur. 63 Periodica werden als »gegenwärtig nicht erscheinend« bezeichnet. Da die täglich erscheinenden Zeitungen in der Regel auch nach Sonn- und Feiertagen herausgegeben werden, so regt der Knishnyj Wjestnik an, die Zeitungsverleger möchten sich gegenseitig verständigen, um für die an der Herstellung dieser Zeitungen beschäftigten Personen die Sonntagsruhe einzuführen. Leider ist nur wenig Aussicht vorhanden, daß diese Anregung Erfolg haben wird, wenn nicht die Regierung ein Nachwort spricht und das Erscheinen von Zeitungsnummern nach Sonn- und Feiertagen untersagt.

Die in Rußland erscheinenden deutschen Zeitungen und Zeitschriften sind folgende: Allgemeine illustrierte Sportzeitung. Jährlich 32 Nrn. Riga. 4 R. 80 R.,**) Allgemeiner Litteratur-Anzeiger, Monatlich. Riga. 80 R., Arensburger Wochenblatt. Zweimal wöchentlich. 1 R. 50 R., Baltische Jugendschrift. Monatlich. Riga. 2 R. 75 R., Baltische Monatschrift. Riga. 8 R., Baltische Wochenschrift. Dorpat. 5 R., Bote aus dem Mitauer Diakonissenhause. Monatlich. 75 R., Christlicher Volksbote für die evangelisch-lutherischen Gemeinden Südrußlands. Monatlich. Odessa. 1 R. 50 R., Das Pferd in Rußland. Wöchentlich. Riga. 10 R., Der Anwalt der Thiere. Vierteljährlich. Riga. 1 R., Dünazeitung. Täglich. Riga. 8 R., Evangelische Blätter für junge Männer in Rußland. Monatlich. St. Petersburg. 1 R., Evangelisch-lutherisches Kirchenblatt. Zweimal monatlich. Lodz. 1 R. 50 R., Fanfare. Monatlich. Riga. 4 R., Pharmazeut. Zeitschrift. Wöchentlich. St. Petersburg. 7 R., Felliner Anzeiger. Wöchentlich. 1 R. 50 R., Feuerwehr-Nachrichten. Wöchentlich. Riga. 1 R., Friedensbote auf Berg- und Wiesenseite der Wolga. Monatlich. Saratow. 2 R., Goldingenscher Anzeiger. Wöchentlich. 1 R. 50 R., Hausmusik. Monatlich. Riga. 4 R., Importliste, während der Navigationszeit täglich, Klemens. Illustrierte Wochenschrift. Saratow. 3 R., Land- und forstwirtschaftliche Zeitung. Wöchentlich. Riga. 5 R., Libauer Tageblatt. Täglich. 5 R., Libauische Zeitung. Täglich. 4 R., Lodzer Zeitung. Täglich. 8 R., Lodzer Tageblatt. Sechsmal wöchentlich. 8 R., Mitauische Zeitung. Zweimal wöchentlich. 2 R. 50 R., Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland. Monatlich. Riga. 3 R., Moskauer deutsche Zeitung. Täglich. 8 R., Nordlindische Zeitung. Täglich. Dorpat. 6 R., Odessaer Zeitung. Täglich. 8 R., Bernauische Zeitung. Zweimal wöchentlich. 4 R. 80 R., Protokolle des St. Petersburger Polytechnischen Vereins. Erscheint nach Bedarf gratis. Revaler Beobachter. Täglich. 6 R., Revalsche Zeitung. Täglich. 8 R., Rigaer Tageblatt. 7 R., Rigasche Industriezeitung. Zweimal monatlich. 3 R. 50 R., Rigasche Hausfrauen-Zeitung. Wöchentlich. 2 R., Rigaer Börsenblatt. Sechsmal wöchentlich. 5 R., Rigasche Rundschau. Sechsmal wöchentlich. 7 R., Rigasche Stadtblätter. Wöchentlich. 2 R., Rigasches Kirchenblatt. Wöchentlich. 2 R., Rußlands Musikzeitung. Zweimal monatlich. St. Petersburg. 5 R., St. Petersburger Herold. Täglich. Preis fürs Ausland 20 R., St. Petersburger Medizinische Wochenschrift. 7 R., St. Petersburger Zeitung. Täglich. 13 R., St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt. 3 R. 50 R., Wesenberger Anzeiger. Wöchentlich. 1 R. 50 R., Windauscher Anzeiger. Erscheint nach Bedarf, gratis. Wöchentliche Predigt. St. Petersburg. 2 R.

Die russische Gesellschaft der Buchhändler und Verleger zählt 301 Mitglieder, worunter sich 41 Petersburger und 12 Moskauer Firmen befinden. Aus dem Protokoll der letzten Versammlung wäre hervorzuheben, daß die Schule für Buchhändler einen Aufwand von 1395 R. erfordert, und daß A. F. Marks für diesen Zweck 312 R. 45 R. gespendet hat. Es wurde eine Kommission zur Beratung einer Revision der Satzungen gewählt. Ferner wurde die Gründung einer Unterstützungskasse für Buchhändler und ihrer Gehilfen beschlossen; es erklärten ihren Beitritt R. Ricker mit 200 R., J. Blaschet mit 50 R., A. F. Marks mit 360 R., A. Szworin mit 360 R.; N. Karbasnikow spendete 150 R. und 1 Billet der Prämienanleihe.

Das Gut Michailowstoje, ehemals Eigentum des Dichters Puschkin, wurde für 144600 Rubel vom Staat angekauft; was damit geschehen soll, ist noch unbestimmt. — Das Finanzministerium beschloß, zur bevorstehenden Pariser Weltausstellung

*) Letzter Bericht in Nr. 251 d. Bl.

**) Die Jahres-Abonnements-Preise sind exkl. der Versandkosten ins Ausland angegeben.

ein Werk in russischer und französischer Sprache herauszugeben, das den gegenwärtigen Stand des Handels und der Industrie in Rußland veranschaulichen soll. Die Redaktion desselben besorgt der Direktor des Departements für Handel und Manufakturen B. Rowalewskij. Das Projekt eines Gesetzes, den Schutz des Eigentumsrechts an litterarischen, künstlerischen und musikalischen Werken betreffend, wurde vom Justizminister zur Begutachtung an die Akademie der Wissenschaften übergeben. — Die akademische Ausgabe von Puschkins Werken soll künftig in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt werden; vom ersten Band wurden nur 1000 Exemplare gedruckt, die in wenigen Tagen vergriffen waren; in kürzester Frist erscheint eine 2. Auflage dieses Bandes.

In einer öffentlichen Sitzung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften fand am 7. Oktober die 41. Zuerkennung der Prämien des Grafen Uwarow statt. Zur Preisbewerbung waren neun Werke eingereicht. Die große Prämie (1500 Rubel) erhielt einstimmig das Werk von S. Golubew »Metropolit Peter Mogila von Kijew und seine Mitstreiter«, Bd. II. Prämien von 500 Rubeln erhielten: M. Djaconow für sein Werk »Skizzen aus der Geschichte der Landbevölkerung des Moskowerreiches im XVI. und XVII. Jahrhundert und D. Bagalej für seinen »Versuch einer Geschichte der Charkower Universität«. Ehrenvolle Erwähnungen wurden folgenden Personen zu teil: W. Schönrod für seine »Materialien zur Biographie N. Gogols«; P. Bobrowskij für seine »Geschichte des Erivanischen Leib-Grenadierregiments S. M. des Kaisers«; A. Neustrojew für sein »Register zu den Russischen Zeitschriften und Sammelwerken von 1703 bis 1802«; und J. Timoschenko für »Litterarische Urquellen und Prototype von 300 russischen Sprichwörtern und Redensarten«. — Ein Fräulein M. Muchanow stiftete im Jahre 1879 einen Preis für die beste Biographie der Kaiserin Marie Fjodorowna. Da sich nun bis jetzt kein Bewerber gemeldet hat, so wurde von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften der 1./13. März 1902 als neuer Termin für die Einlieferung eines Werkes über dieses Thema festgesetzt. Die Prämie beträgt 5000 Rubel und den Betrag der Zinsen, die bis zum 22. Dezember 1903 (a. St.) — dem Tage der Preisverteilung — angesammelt sein werden. — Die St. Petersburger geistliche Akademie ernannte aus der Zahl ihrer Professoren eine Kommission, die eine Beschreibung der Handschriften dieser Akademie verfassen soll. Es sind dies gegen 3500 Manuskripte, die aus den alten Bibliotheken der Klöster von Romgorod, Sophijsk, Kirillo-Bjeloserk und Alexander-Newskij herkommen.

In der Russischen Gesellschaft des Rothen Kreuzes wurde die Frage angeregt, ob man eine, dem Namen Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II., des Initiators der Idee der allgemeinen Entwaffnung, gewidmete Prämie stiften solle, die demjenigen zu erteilen wäre, der über das Thema: »Vom Nutzen der Entwaffnung aller Staaten überhaupt und insbesondere derjenigen, die eine Kolonialpolitik verfolgen«, die beste Arbeit liefert. — Das Museum Kaiser Alexanders III. beabsichtigt, eine Serie von Kopieen hervorragender Gemälde in schön ausgeführten Stichen herauszugeben und zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, um damit die abscheulichen Bilder zu verdrängen, die bisher eine so große Verbreitung im Volke gefunden haben. — Die Krasinski-Bibliothek in Warschau wurde durch eine äußerst wertvolle Schenkung bereichert; V. Gurski überwies ihr eine Sammlung von Dokumenten, die sich auf die Geschichte Polens im XVII. Jahrhundert beziehen. Es befinden sich darunter das Hausarchiv des Königs Jan Kasimir mit den Entwürfen verschiedener Akten und Briefe aus den Jahren 1650 bis 1666; ferner Originalbriefe polnischer Könige und von Monarchen, Diplomaten, Ministern, Generalen Westeuropas und Materialien zur Geschichte vornehmer polnischer Geschlechter.

Die Odessaer Stadtbibliothek enthält 57249 Werke in 111624 Bänden, 285 Autographen russischer und ausländischer Schriftsteller und Gelehrten, 17 Manuskripte und 177 Bände Gravüren. Im Laufe des letzten Jahres wurde die Bibliothek von 5256 Bestern benuzt, und der Stadtmagistrat bewilligte zum Unterhalt derselben 8460 Rubel. — Eine Anzahl wohlhabender Muhammedaner beabsichtigt, um die Erlaubnis zu bitten, von der in der Petersburger kaiserlichen öffentlichen Bibliothek befindlichen großen Koran-Handschrift photographische Kopieen anfertigen zu lassen. Diese sollen dann in verkleinertem Maßstab vervielfältigt werden. Diese Koran-Handschrift wurde vom Generaladjutanten Kauffmann nach der Eroberung von Samarkand nach Petersburg gebracht. — Das Komitee der öffentlichen Bibliothek in Worissoglsjebk wandte sich mit einem Rundschreiben an andere öffentliche Bibliotheken Rußlands mit der Frage, ob man nicht eine Versammlung von Repräsentanten der Bibliotheken zusammenberufen solle, um eine Reorganisation des Bibliothekswesens zu beraten. — Die St. Petersburger Landschaftsversammlung bewilligte 2555 Rubel zum Unterhalt von Volksbibliotheken in diesem Jahre. In verschiedenen